

Was ist "gutes" Coaching?



Seit den 1980er-Jahren wird Coaching in Europa als Instrument zur Personalentwicklung in verschiedenen Wirtschaftsbereichen eingesetzt. Es existiert jedoch keine allgemein akzeptierte Definition dafür, was Coaching genau ausmacht oder was unter "gutem Coaching" zu verstehen ist. Dennoch gibt es grundlegende Merkmale, die dafür stehen.

Wurzeln von Coaching

Schaut man zunächst auf diese Wurzeln von Coaching, so wird verständlich, dass eher Daten und Fakten im Vordergrund standen und heute oft noch häufig stehen, als die Entwicklung der „Gesamtpersönlichkeit“ der Mitarbeitenden bzw. der Coachees. Später erst gewinnt „das Humanistische“, mit Konzepten die in Richtung „Transformationale Führung“ oder „Situativer Ansatz“ als Führungsinstrument gehen – die „Bezogenheit aufeinander“, die Beziehungsgestaltung – auch in der Personalentwicklung an Bedeutung.

Grundlegende Merkmale

Coaching wird als eine zielorientierte (Personal- und Selbst-)Entwicklungsmethode verstanden, mit der der „Coachee“ ein definiertes, abgegrenztes Thema bearbeiten kann. Darüber hinaus sind die grundlegenden Merkmale eines **seriösen (Business-)Coachings** nachfolgende:

- Es besteht eine Ziel- und Auftragsorientierung und ein
- Bezug zum jeweiligen Arbeitsumfeld: es ist kontextbezogen.
- Mit Coaching wird ein zeitlich begrenzter Entwicklungsprozess begleitet.
- Dabei werden Anliegen aus dem beruflichen Umfeld in den Vordergrund gestellt,
- bei deren Bearbeitung der Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ gilt und
- ein aktives Einbringen des „Coachees“ dafür als Voraussetzung genommen wird.
- Eine fundierte Weiterbildung und ein transparentes Coachingkonzept bilden dazu die professionelle Grundlage.

Diese Merkmale geben bereits Kriterien vor, anhand derer man qualitativ hochwertiges Coaching erkennen kann. Es entspricht den Qualitätsstandards der Berufs- und Fachverbände, wie zum Beispiel dem RTC e.V. (www.roundtable-coaching.eu) und natürlich auch derer der www.DACB.de. Zudem werden in unserer Lesereihe Nr.3 bereits einige Unterscheidungen zu anderen Beratungsformen aufgezeigt. Diese Unterschiede bieten ebenfalls Anhaltspunkte dafür, was als "gut" angesehen werden kann.



„Gutes Coaching“ ist auch abhängig vom Coach

Und der Mensch? Wie relevant ist die Person des Coaches?

Nun auch hier gibt es **“Rahmenbedingungen” der Persönlichkeit**, Kompetenzen, die der Coach zum Teil mitbringen sollte, die jedoch auch erlernbar sind. Denn es reicht nicht es aus, emphatisch zu sein, ein guter Zuhörer oder einfach „gerne Menschen zu helfen“.

Auch, wenn Empathie sicher eine Basis ist, eine vertrauensvolle **Arbeitsbeziehung** zu seinen Klienten/Coachees aufbauen zu können. Erstmal. Doch Coaching ist mehr, als ein verständnisvolles, freundliches Gespräch zu führen. Denn ein Coach ist kein (bezahlter) Ersatz für Freundschaft. Und:

Allein Verständnis zu zeigen, für individuelle Eigenarten, kann unproduktive Muster verstärken.

Von qualifizierten Coaches wird mehr erwartet. Und qualifiziert heißt auch in diesem Zusammenhang, dass spezifische Eigenschaften, Wissen, Erfahrungen in einer seriösen Coachingausbildung dazu gewonnen wurden.

Ein Coach sollte also nicht nur „nett“ sein. Ein „guter“ Coach spricht unbequeme Zusammenhänge an – jedoch **immer wertschätzend** der Person gegenüber.



Nie aufdeckend, belehrend, diagnostizierend, moralisierend, psychologisierend.

Das erfordert ein breites Verhaltensspektrum und Repertoire an Eigenschaften des Coaches.

“Gutes Coaching” wird durch einen Coach geführt, der über dieses Wissen verfügt und es anwenden kann.

Und die Person sollte grundsätzlich in ihrer Persönlichkeit stabil UND gleichzeitig flexibel reagieren können.

Sie sollte den unterschiedlichen Persönlichkeiten und spezifischen Situationen im Coaching entsprechend

- den Coachee fördern, konfrontieren UND fordern können,
- den Coachee Halt geben UND vor anderen und sich selbst auch schützen können.

“Gutes Coaching” ist somit eine Kombination aus klaren Rahmenbedingungen die vereinbart und festgehalten wurden und ist letztlich von einer Person abhängig, die sich qualifiziert hat ausbilden lassen und bereit ist dies weiterhin zu tun:

Fachlich, methodisch, persönlich.

Sie haben Fragen oder Anmerkungen zum Artikel?

Senden Sie uns Ihre E-Mail!

info@dacb.de